

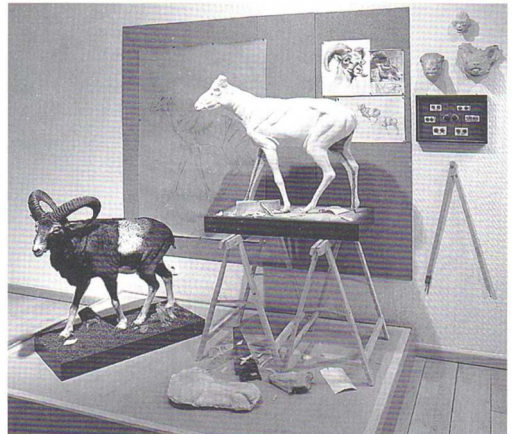
die moderne Aspekte der Forschung erfüllen und ein Archiv für Forschergenerationen bilden. Es waren die Arbeiten unserer zoologischen Präparatoren Marco Fischer und Ralf Nowak und die des Präparators Klaus Wechsler (Bremen) mit seinen hervorragenden Pilzmodellen zu bewundern.

Historische Präparate dokumentierten den Beginn der Präparation. Balg- und Habituspräparate von Vögeln, Kleinsäugerpräparate u.a. nach dem Durchtränkungsverfahren mit Polyethylenglykol, Säugerdermoplastiken, Fischpräparate, Abformtechnik bei Amphibien und Reptilien und ihre Endprodukte als bemalte Gips- bzw. Kunststoffkörper, Serien von Abgüssen, Skelett-, Flüssigkeits-, Insekten- und Pflanzenpräparation, Herstellung von Pilzmodellen, Halbfertigprodukte mit Präparationsnadeln fixiert, paläontologische Präparate von Kreidefossilien aus den verlassenen Steinbrüchen von Kazimierz Dolny wurden vorgestellt. Anatomische Zeichnungen, Kunststoffrohlinge und die Verwendung von unterschiedlichen Kunststoffen und Glasaugen ergänzten diese Ausstellung. Der Text zu den einzelnen Präparationsverfahren war auf Kunststoff-Bannern in deutscher und polnischer Sprache getrennt gedruckt worden. Die unterschiedliche Farbigekeit der Banner setzte einen zusätzlichen i-Punkt und die damit aus den Vitrinen herausgenommene Beschriftung erhöhte die Ästhetik der Präsentation. Es war die Handschrift des Grafikdesigners Horst Feiler.

An beiden Ausstellungsorten wurde die gleichnamige Begleitbroschüre in deutscher und polnischer Sprache präsentiert. Während der Ausstellung lief ein in der Präparationswerkstatt des Naturkundemuseums Erfurt ebenfalls zweisprachig entstandener Film, produziert von Horst Weipert, der die einzelnen Arbeitsschritte zu den unterschiedlichen Präparationsmethoden noch deutlicher machte, als dies Momentaufnahmen im Buch dokumentieren können.

Bei der Eröffnung in Kazimierz Dolny waren der Thüringer Kultusminister Prof. Dr. Jens Goebel und der ehrenamtliche Beigeordnete für Kultur der Landeshauptstadt Erfurt, Karl-Heinz Kindervater, anwesend. Bemerkenswert war, daß die Rede unseres Ministers von ihm in polnischer Sprache gehalten wurde, sehr zum Erstaunen der polnischen Gäste.

Dem Direktor des Naturkundemuseums in Kazimierz Dolny, Wictor Kowalczyk, war es zu verdanken, daß sich am Tag nach der Eröffnung (21.05.) ein Seminar



zu Präparationsmethoden anschoß. Die Vorträge wurden von deutschen und polnischen Kollegen gehalten und simultan übersetzt. 60 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil, u.a. auch Kollegen aus der Ukraine und England.

Es bleibt die Hoffnung, daß diese gemeinsame fruchtbare Zusammenarbeit nicht die letzte Aktivität war.

Gerd-Rainer Riedel

„Erfurt la Meer“ – Kies, Natur, Erholung – die Erfurter Seen

Eine Ausstellung des Naturkundemuseums Erfurt vom 11.05. bis 10.08.2007

Diese Ausstellung entstand in Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“ mit Unterstützung des Thüringer Landesverwaltungsamtes. Ein Ziel war es, das regionale Entwicklungskonzept für das zukünftige Naherholungsgebiet „Erfurter Seen“ einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und für Verständnis für alle geplanten Maßnahmen zu werben. Die Sonderausstellung sollte die Aspekte einer vom Bergbau geprägten Landschaft aufzeigen, die sich über die Ortschaften Stotternheim, Schwerborn und Sulzer Siedlung der Landeshauptstadt Erfurt sowie die Gemeinden Nöda und Alperstedt des Landkreises Sömmerda erstreckt. Sie sollte deutlich machen, daß hier ein langwieriger Prozess abläuft, von dem immer nur eine Momentaufnahme erlebbar ist. Außerdem sollte vor allem Kindern



als künftige Nutzer der Seen Zusammenhänge deutlich gemacht werden und dafür sensibilisieren, daß heute schon Nutzbares und Schützenswertes vorhanden ist. Mit dieser Ausstellung beschriftet das Naturkundemuseum erstmals neue Wege in der Ausstellungsgestaltung und -umsetzung. Es galt, „Zukunftspläne“ in Zusammenhang mit industriellem Bergbau und schon existierenden Freizeitnutzungen zu verbinden und dem Besucher zu vermitteln, daß menschliche Tätigkeiten auch mit dem Schutz der Natur verbunden werden muß. Dabei wurde für ein verträgliches Miteinander von Freizeitnutzung, Tourismus und Naturschutz plädiert. Wichtig war uns, dies so anschaulich und informativ wie möglich umzusetzen. Planungsdarstellungen sind ja meist rein plakative Aktionen.

Um so wichtiger war es, eine Form der Präsentation zu entwickeln, die den Besucher in Bann zieht, ihn informiert und auf naturverträgliche „Benutzung“ der Freizeitangebote orientiert.

Die Ausstellung war inhaltlich in zwei Bereiche gegliedert. Zum einen kam es darauf an, über die Ursache der Entstehung der Seen sowie deren planerische Zukunft zu berichten. Dies betraf den Bereich der Geologie, des Bergbaus und des Regionalen Entwicklungskonzeptes. Die Entstehung der Kieslagerstätten im Erfurter Norden wurden über eine Computeranimation von Studenten der FH Erfurt kurz und attraktiv aufgezeigt, ergänzt mit originalen fossilen Mammutresten aus diesen Lagerstätten. Informationstafeln gaben darüber hinaus Auskunft über die Hydrogeologie und Bodenaufbau. Die Nutzung des Kiesabbaus wurde anhand einer großformatigen Installation umgesetzt. Die verschiedenen Verwendungen von Kies konnten bildlich und textlich mit der originalen Präsentation der Kiessorten

eindrucksvoll gezeigt werden. Für die Darstellung der Abbaumethoden wurde ein Modell eines Schwimmbaggers präsentiert. Der gesamte Aspekt der regionalen Raumplanung und zukünftigen Nutzung kam über Informationstafeln und eine große Bodenlandkarte zur Geltung.

Der Bereich Naturnutzung – Naturschutz war der zweite Schwerpunkt. Hier konnten neben originalen Präparaten zu den Themen „Fische im Kiessee“, „Unerwünschte Einwanderer“, „Seltene Tierarten“ auch große Installationen eines Seeufers und der zahlreichen Überwinterer bewundert werden. Ergänzt wurde die Naturbetrachtung durch den emotional und künstlerisch wirksamen Naturfilm von Horst Weipert „Das Jahr am Kiessee“.

Die Inhalte der Ausstellung wurden in einem langen Diskussionsprozeß mit allen Beteiligten (Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“, Kiesunternehmen, Geologen, Hydrologen, Biologen) entwickelt. Für die Umsetzung ins Drehbuch der Ausstellung und die finanzielle Absicherung zeichnet sich vor allem der Coautor verantwortlich. Daß diese Ausstellung ein Besuchererfolg wurde (mehr als 10.000), ist vor allem der Graphikerin Heike Hübler zu verdanken.

Die Ausstellung wurde am 10. Mai vom Schirmherr, dem Minister für Landwirtschaft, Natur und Umwelt Dr. V. Sklenar im Beisein von ca. 230 Gästen eröffnet. Die Vorstellung der Erfurter Seen war nicht nur für die Identifikation der Einwohner Erfurts mit ihrem zukünftig größten Erholungsgebiet wichtig, sondern auch für eine Sensibilisierung der Bevölkerung für eine gezielte nachhaltige Nutzung und Schutz einer neu entstehenden Landschaft.

Matthias Hartmann / Ralf Holzapfel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmann Matthias

Artikel/Article: ["Erfurt la Meer" - Kies, Natur, Erholung - die Erfurter Seen 261-262](#)